

NACHRICHTEN

**Gates 3.0
erscheint im
Oktober**

SEATTLE: Microsoft-Gründer Bill Gates und seine Frau Melinda erwarten ihr drittes Kind. Das Paar könne es kaum erwarten, «den Familienzuwachs willkommen zu heissen», sagte ein Sprecher der Familie. Die älteste Tochter Jennifer ist fünf Jahre alt, Sohn Rory fast drei. Gates 3.0 soll im Oktober erscheinen.

**Schadenersatz
für Leiche**

GENUA: Eine italienische Familie hat von einem Gericht 4000 Euro (5840 Fr.) Schadenersatz für die verschwundene Leiche ihrer Mutter zugesprochen bekommen. Die Familie Biavari hatte deshalb die Stadt Genua im Jahr 1998 verklagt.

**Heinz Drache
gestorben**

BERLIN: Der Schauspieler Heinz Drache (Bild) ist tot. Wie seine Witwe Rosemarie Drache am Donnerstag in Berlin mitteilte, starb der Theater- und Filmstar im Alter von 79 Jahren. Der Schauspieler hatte in rund 20 Edgar-Wallace-Filmen den Inspektor gespielt. In den 80er-Jahren verkörperte er in der Fernsehserie «Tatort» den Berliner Kommissar Bülow.

**Fall Diana zu den
Akten gelegt**

PARIS: Fast fünf Jahre nach dem Unfalltod von Prinzessin Diana in Paris legt die französische Justiz den Fall endgültig zu den Akten. Der Kassationsgerichtshof beschloss am Donnerstag in Paris, mehrere Fotoreporter und einen Motorradfahrer nicht weiter zu verfolgen.

**«Wo bitte geht's
zur Augenklinik?»**

BRAUNSCHWEIG: Die Polizisten des Braunschweiger Verkehrsunfalldienstes trauten am Donnerstag ihren Augen nicht: Auf einer viel befahrenen sechsspürigen Strasse in der Innenstadt kam ihnen ein Geisterfahrer entgegen. Als sie den gestoppten Fahrer zur Rede stellten, steigerte sich ihr Erstaunen. «Wo bitte geht's zur Augenklinik?», fragte sie ein 75-jähriger Rentner.

Trauerzug für «Queen Mum» geprobt

Sarg wird am Freitag in die Westminster Hall gebracht

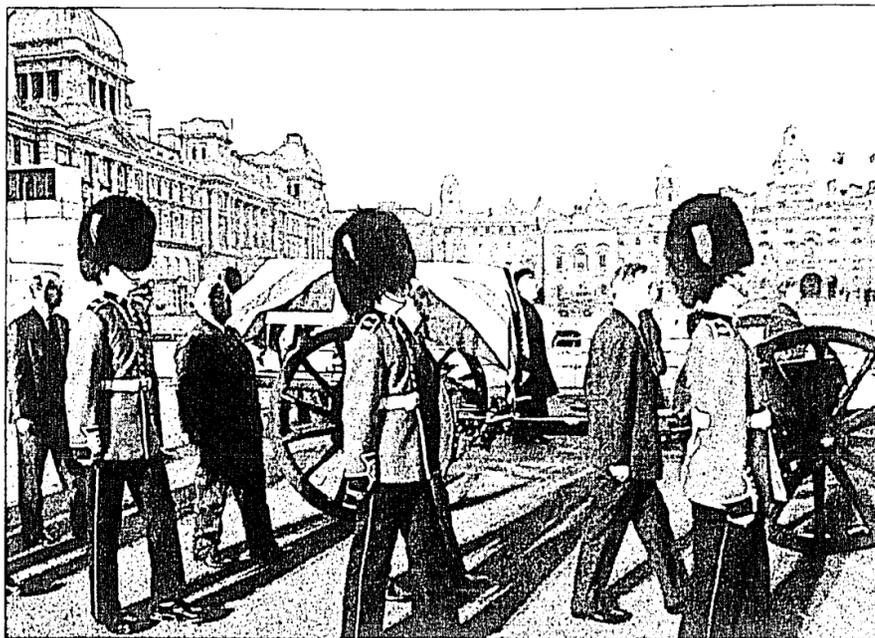
LONDON: Mehr als 1600 Soldaten haben am frühen Donnerstagmorgen in London den Trauerzug für die verstorbene Königinmutter geprobt. Wie für Freitag geplant, zogen vier schwarze Pferde der königlichen Artillerie einen Kanonenträger durch die Strassen.

Am Freitag soll der Sarg in die Westminster Hall des Parlaments übergeführt werden, wo dann auch die Öffentlichkeit Gelegenheit hat, von dem beliebtesten Mitglied der britischen Königsfamilie Abschied zu nehmen. Der Trauerzug durch London führt entlang der Mall vorbei am Trafalgar Square und durch Whitehall, die Hauptstrasse des Regierungsviertels, bis hin zum Parlament. Die komplette Route wurde am Donnerstag von den Soldaten

probeweise beschritten. Es habe alles gut geklappt, erklärte Luftwaffenmajor Ian Smith anschliessend.

Beim eigentlichen Trauerzug am Freitag werden zahlreiche männliche Mitglieder der königlichen Familie hinter dem Sarg hergehen, darunter auch Thronfolger Prinz Charles mit seinen Söhnen William und Harry. Entgegen der Tradition, nach der nur Männer einen Sarg begleiten, wird auch Prinzessin Anne dabei sein. Königin Elizabeth II. wird derweil mit anderen Familienmitgliedern in der Westminster Hall auf die Ankunft des Leichnams ihrer Mutter warten, die am Ostersonntag im Alter von 101 Jahren starb.

Am Dienstag wird der Sarg dann von der Westminster Hall zur gegenüber liegenden Westminster Abbey gebracht, wo um 12.30 Uhr MESZ die Trauerfeier stattfinden soll.



London hat sich am Donnerstag für die Trauerprozession zu Ehren der verstorbenen Königinmutter «Queen Mum» vom Freitag gerüstet. (Bilder: Keystone)

Schnee am Mittelmeer

Heftiges Unwetter auf Mallorca

PALMA DE MALLORCA: Nach den verheerenden Regenfällen auf Teneriffa und an der Costa Bianca ist am Donnerstag die spanische Ferieninsel Mallorca von einem schweren Unwetter heimgesucht worden.

Bei Orkanböen von bis zu 130 Kilometern pro Stunde und vier Meter hohen Wellen mussten die Schiffsverbindungen zum Festland und den anderen Inseln eingestellt werden, wie die Behörden mitteilten. Der Flughafen Son Sant Joan war

aber in Betrieb. Wegen Überschwemmungen, Erdbeben und umgestürzter Bäume seien einige Strassen gesperrt worden. Das Unwetter führte auch zu zahlreichen Unfällen, die aber glimpflich verliefen. Binnen zwölf Stunden gingen mancherorts bis zu 100 Liter Regen pro Quadratmeter nieder, Keller und Tiefgaragen standen unter Wasser. Ab Freitag soll das Wetter nach Angaben der Meteorologen aber besser werden.

Unterdessen schneite es in

den Bergen um Castellón an der Mittelmeerküste. Einige Strassen waren nur mit Ketten befahrbar, teilte die Polizei mit.

Die Schäden durch die Unwetter-Katastrophe auf der Kanaren-Insel Teneriffa sind derzeit auf mehr als 120 Millionen Euro (175 Mio. Franken) geschätzt worden. Bei dem Unwetter am Ostersonntag waren mindestens sechs Menschen getötet und 50 verletzt worden, fast 1000 Familien sind obdachlos. Zwei Bewohner werden immer noch vermisst.

Auf dem Weg zur Erde

WASHINGTON: Ein Killer-Asteroid von einem Kilometer Durchmesser und 10 000 Megatonnen Gewicht könnte am 16. März des Jahres 2880 auf die Erde niederrasen. Nach Newtons Gesetz der Schwerkraft beträgt das Risiko für eine Kollision eins zu 300.

Wie Jon Giorgini und Kollegen vom California Institute of Technology in Pasadena in der neuesten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins «Science» berichten, ist dieses Risiko tausend Mal grösser als das jedes anderen Objekts vergleichbarer Grösse. Ein Effekt, den der ru-

sische Ingenieur Yarkovsky vor einem Jahrhundert entdeckte, verschiebt die Katastrophe allerdings um einige Tage oder verhindert sie sogar ganz.

Die thermalen Strahlen der Sonne könnten den Asteroiden leicht beschleunigen und schieben ihn letztlich aus seiner errechneten Laufbahn, wie die Wissenschaftler berichten.

Der Himmelskörper mit dem Namen 1950 AD war vor 52 Jahren erstmals gesichtet worden. Dann entschwand er aus der Sicht der Astronomen und tauchte erst in der Neujahrsnacht 2000 wieder auf.

«Atlantis»-Start zur ISS verschoben

Wegen Leck in der Treibstoffzufuhr

CAPE CANAVERAL: Der für die Nacht zum Freitag geplante Start der amerikanischen Raumfähre «Atlantis» ist wegen eines Lecks in der Treibstoffzufuhr verschoben worden.

Wie die US-Raumfahrtbehörde NASA am Donnerstag mitteilte, wurde beim Auftanken des Raumschiffs eine undichte Stelle in der Versorgungszufuhr an der Startrampe entdeckt. Ein neuer Termin für den Count-

down stand zunächst nicht fest.

Zuvor hatte die NASA das Abheben der «Atlantis» für 17.13 Uhr Ortszeit (00.13 Uhr MESZ am Freitag) geplant. Infolge verschärfter Sicherheitsbestimmungen zur Verhinderung eines Terroranschlags wurde dieser Termin erst 24 Stunden vorher bekannt gegeben. Die sieben Astronauten der «Atlantis» sollen elf Tage lang im All bleiben und neue Ausrüstung, Lebensmittel und Kleidung zur ISS bringen.

Liz Hurley bringt Jungen zur Welt

LONDON: Die 36-jährige Schauspielerin Liz Hurley hat am Donnerstag in London einen Jungen zur Welt gebracht. Mutter und Kind seien wohl auf, teilte die Sprecherin des Modells mit. Das Baby heisst Damian Charles. Vater des

Kindes ist nach Hurleys Angaben der US-Filmproduzent und Milliardär Steve Bing, der seit Bekanntwerden der Schwangerschaft im November nichts mehr mit ihr zu tun haben will und die Vaterschaft anzweifelt.

Geiseldrama: Die Opfer kehren zurück

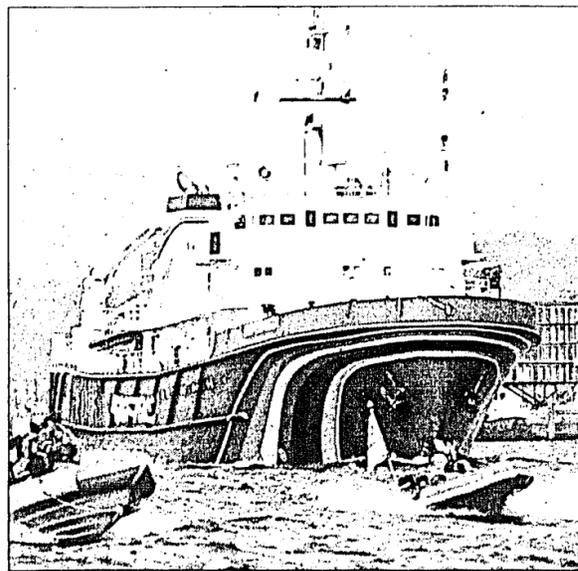
BERLIN: Einen Tag nach der spektakulären Geiselnahme von Wrestedt durch Bankräuber sind die zwei deutschen Geiseln wieder zu Hause. Die Maschine mit der 25-jährigen Bankangestellten ist am Donnerstagabend in Hamburg gelandet. Ihre Arbeitskollegin war bereits in der Nacht zum Donnerstag im niedersächsischen Uelzen eingetroffen.

Die Geiselnahmer hatten am Dienstag eine Sparkasse im deutschen Wrestedt überfallen und waren mit den beiden Frauen und einer Beute von rund 200 000 Euro geflohen. Bei ihrer Flucht rasten die Geiselnahmer gefolgt von einem Polizei-Konvoi quer durch Deutschland und Polen bis in die Ukraine.

Die ukrainische Justiz erhob Anklage gegen die drei Täter wegen Einreise ohne gültige Dokumente und illegalem Waffenbesitz.

Neues Aktionsschiff

Greenpeace-Schiff kostet 14 Millionen Euro



HAMBURG: Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hat sich ein neues Aktionsschiff im Wert von 14 Millionen Euro angeschafft. Die 72 Meter lange «Esperanza» wurde am Donnerstag im Hamburger Hafen vorgestellt. Der umgebaute russische Eisbrecher soll weltweit eingesetzt werden, wie die Organisation mitteilte. Das Schiff war 1984 in Danzig gebaut worden und wurde von der russischen Marine als Feuerlöschboot genutzt.

Die Medienseite Nummer 1 für Liechtenstein

www.volksblatt.li